



(Quelle: „Karte: General-Anzeiger Online/speedmap)

18.) Eichhof

(nach Angaben von Gregor Nix)

Am Dorfrand von Bröleck mit leicht im Norden ansteigendem Gelände im südlichsten Gebiet der Gemeinde Much wächst die Lebensgemeinschaft Eichhof. Im Osten grenzt das Gelände an das Homburger Bröltal und die L 350, nach Süden an die Sieferhofer Strasse von dem Ortsteil Bröleck und im Westen an den kleinen Siefenbach.

In seiner ursprünglichen Form von Herrn Eich nach dem ersten Weltkrieg gegründet, war der Eichhof ein landwirtschaftliches Anwesen mit unterschiedlichster Nutzung.

Ausgelöst durch einen Artikel in der Landwirtschaftszeitung kam im Dezember 1993 der Kauf durch eine Elterninitiative zustande, die für ihre Kinder nach der Schulzeit der heilpädagogischen Johannesschule in Bonn einen Lebensplatz gründen und aufbauen wollten.

Die Lebensgemeinschaft gibt geistig behinderten erwachsenen Menschen die Möglichkeit, gemeinsam zu leben und zu arbeiten. Im Januar 1996 zog die erste 11er-Gruppe in das mit vielen Eigenleistungen der Mitglieder unserer Gründer - Elternkreise (Träger der Einrichtung) umgebaute alte Bauernhaus ein.

Ein Jahr später folgte bereits die zweite 11er-Gruppe, für die ein Neubau erstellt werden konnte. Im Januar 2000 wurden durch neue Gruppen vier weitere Neubauten mit je 10 Plätzen bezogen. Seitdem besuchen alle Bewohner unsere eigene anerkannte Werkstatt

für Menschen mit Behinderungen (WfBM), die auf dem gleichen Gelände gebaut wurde. Im Januar 2002 wurde der 4. Bauabschnitt bezugsfertig hergestellt. In den 3 neuen Häusern fanden 30 Bewohner einen neuen Lebensplatz. Mit dieser Baumaßnahme leben und arbeiten nunmehr 92 Menschen mit ihren Betreuern im Wohn- und Werkstattbereich zusammen.

Im Sommer 2004 wurde das Nachbargrundstück hinzugewonnen, auf dem ein Haus renoviert wurde, in dem 5 Betreute im „Sozialbetreuten Wohnen“ selbständig ihr Leben organisieren. Eine „BeWo“-Betreuung begleitet sie im Bestreben, möglichst selbständig leben zu können. Ab Herbst 2005 werden zwei Wohnhäuser mit je 10 Plätzen neu bezogen.

Fortbildungen, Konzerte, Theaterspiele, Volkstänze, Malen, gemeinsames Musizieren und vieles mehr, ermöglichen ein anregendes und abwechslungsreiches Leben. Diese Freizeitangebote geben den Bewohnern die Gelegenheit, Gemeinschaft in unterschiedlichen Kreisen und Formen zu erleben und Freundschaften zu schließen.

Wichtig ist uns auch das Feiern der christlichen Jahresfeste. „Miteinander leben und arbeiten“: das Gefühl gebraucht zu werden und etwas Sinnvolles zu tun, ist für alle Menschen wichtig.

Auch auf dem Eichhof ist Arbeit Lebensqualität, sie stärkt das Selbstbewusstsein und verschafft Anerkennung.



Luftaufnahme vom Eichhof

Die Werkstätten arbeiten deshalb so, dass für die Betreuten der Arbeitsprozess nachvollziehbar und das Arbeitsprodukt als Ganzes erkennbar ist. Gearbeitet wird zurzeit jeweils in der Kerzen-, Holz- und Metallwerkstatt sowie der Töpferei, der Bäckerei und der Dorfmeisterei. Außerdem gibt es einen Förderbereich. Ab Herbst 2005 sollen 30 Arbeitsplätze in einer Gärtnerei und der Landwirtschaft hinzukommen.

Ein Haus für Begegnungen und kulturelle Veranstaltungen konnten wir ebenfalls im Jahr 2000 fertig stellen; es steht unseren Dorfbewohnern und der Nachbarschaft aus den umliegenden Gemeinden offen.

Auch über unseren Dorfladen erhoffen wir uns viele Kontakte mit den Nachbarn aus Bröleck und Umgebung.

Im Jahr 1993 stellten unsere Elternvereine, als Träger, mit großem persönlichem und finanziellem Engagement vieler ihrer Mitglieder der Lebensgemeinschaft den bäuerlichen Betrieb Eichhof mit ca. 11 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche zur Verfügung.

Gegenwärtig wohnen 92 Menschen mit Behinderungen in 9 Wohnhäusern mit Betreuern in familiärer Atmosphäre zusammen, sowie 5 Menschen im Verselbständigungs – BewO-Haus; ab Herbst 2005 sind es dann insgesamt 117 Menschen mit Behinderungen.

Einige Betreuer wohnen außerhalb des Eichhofs und in der umliegenden Umgebung. Die Grundlage unseres Handelns und Denkens richtet sich aus an dem Menschenbild von Rudolf Steiner und die von ihm entwickelte Anthroposophie.

LEBENSGEMEINSCHAFT EICHHOF GmbH

Eine Gründung der Vereine "Gründerkreis Dorfgemeinschaft Eichhof e.V." und "Gründerkreis Dorfgemeinschaft Siebengebirge e.V."

19.) Eigen

(nach Angaben von Helmut Höffgen)

Eigen liegt an der K 11 am äußersten Rand im Westen der Gemeinde Much in Richtung Seelscheid. Urkundlich erwähnt wird der Ort erstmalig 1559. Heute wohnen in Eigen 129 Einwohner.

Durch Eigen führte früher die alte römische Heerstraße, die als Verbindung zwischen Siegburg und dem Bergischen Land diente. Eigen war zur damaligen Zeit ein wichtiger Ort, da er durch seine Lage eine Postkutschenstation hatte.



Eigen Anfang der 50er Jahre

Für Mucher und Seelscheider Bürger und Bürgerinnen war Höffgen's Zwetschen- und sonstige Obsttrockenanlage ein Begriff. Gegründet wurde sie 1908 von Wilhelm Höffgen und nach der Übernahme 1939 noch bis 1984 von Hermann Höffgen weitergeführt. Jeden Tag wurden 5 Zentner Obst über Kohlefeuer getrocknet. Ab 1962 half der Nachbar Martin Stinzel gemeinsam mit seiner Frau beim Auslesen der faulen Früchte. Diese ergaben irgendwann einen herrlichen Obstbrand für die kalte Jahreszeit.

1922 stellte der Ort Eigen mit Wilhelm und Berta Höffgen das Erntepaar beim Ernteverein in Markelsbach.

Während des Krieges ist im „Kupfer's Siefen“ (Schlucht zwischen Eigen und Weißenportz in Richtung Oberheimbach) ein Flugzeug abgestürzt.

Von 1981 bis 1991 veranstaltete die EWG (Eigen-Weißenportzter-Gemeinschaft) jedes Jahr ein Dorffest.

20.) Engeld

(nach Angaben von Karl Söntgerath)

1559 wird Engeld erstmalig urkundlich erwähnt. Engeld liegt südlich von Marienfeld.

Heute leben 52 Einwohner in Engeld. Die Familie Söntgerath ist als einzige seit nunmehr fast 300 Jahren in Engeld ortsansässig.



Engeld um 1900

Das Gebiet zwischen Engeld und Weeg / Marienfeld wird noch heute „Im Söntgerath's Garten“ genannt.

Früher wurde in dem kleinen Ort neben der Landwirtschaft in fast jedem Haus ein Handwerksbetrieb geführt: es gab einen Schuster, einen Bäcker und einen Schreiner, um nur einige zu nennen. In der heutigen Zeit verdienen die Erwerbstätigen ihren Lebensunterhalt außerhalb des Ortes.

Das Leben in der dörflichen Gemeinschaft wird in Engeld gepflegt. So werden gemeinsame Feiern mit Kranzaufhängung und Dorfausschmückung bei Kommunion, Grüner-, Silber- und Goldhochzeit in froher Runde veranstaltet.

Der Bürgermeister
i. A. Rüdiger Kulartz